



# KIRCHLICHES AMTSBLATT

ERZBISTUM  
HAMBURG

14. JAHRGANG

HAMBURG, 15. APRIL 2008

Nr. 4

## INHALT

Art.: 32	Predigt von Erzbischof Dr. Werner Thissen am 17. März 2008 in der Missa Chrismatis im Kleinen Michel.....	39	Art.: 38	Sicherung und Nutzung von Pfarrmatrikeln (Kirchenbücher).....	42
Art.: 33	Gebet für die Kirche in China am 24. Mai (Gedenktag der Allerseeligsten Jungfrau Maria – Hilfe der Christen).....		Art.: 39	Mitarbeiterverteter der pastoralen LaienmitarbeiterInnen.....	42
Art.: 34	Verleihung der Ansgarurkunde.....	41	Art.: 40	Zusammensetzung des III. Diözesanvermögensverwaltungsrates (DVVR).....	43
Art.: 35	Jahrestag der Wahl unseres Heiligen Vaters.....	41	Art.: 41	Bauförderanträge für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken.....	43
Art.: 36	Liturgischer Kalender.....	41	<b>Kirchliche Mitteilungen</b>		
Art.: 37	Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt - Wirtschaftsplan 2008 -.....	42		Personalchronik des Erzbistums Hamburg.....	43
				Personalchronik des Bistums Osnabrück.....	44

Art: 32

### Predigt von Erzbischof Dr. Werner Thissen am 17. März 2008 in der Missa Chrismatis im Kleinen Michel -

#### Vom Weggehen und Kommen Jesu

Liebe Mitbrüder im geistlichen Dienst der Kirche, liebe Schwestern und Brüder,

Abschiedsreden – so nennen wir den Teil des Johannevangeliums, aus dem wir gerade einen Abschnitt gehört haben. Abschiedsreden? Ist das eine geistliche Erfahrung für Sie, dass Jesus sich von Ihnen verabschiedet? Haben Sie manchmal das Gefühl, Jesus hat sich längst verabschiedet von mir? Oder umgekehrt: Dass Sie sich Ihrerseits innerlich von ihm verabschiedet haben, nur noch äußerlich mittun?

Solches Fragen kann der Begriff „Abschiedsreden“ hervorrufen. Oder auch die Empfindungen: ich habe mich für dich entschieden, Jesus, habe mich von dir in Dienst nehmen lassen, und dann verabschiedest du dich, lässt mich allein mit all meinen Fragen und Sorgen. Und manchmal haben Sie vielleicht Lust, selber eine Abschiedsrede zu halten und wegzugehen.

#### Nähe und Ferne

Aber dann ist doch wichtig, genau hinzuhören auf den Text. „Ich gehe fort“, sagt Jesus sehr direkt. Es ist unerlässlich, dieses Fortgehen Jesu auch im eigenen Leben, im eigenen Dienst wahrzunehmen. Dass

Jesu immer auch der ganz andere, der Fremde, der Geheimnisvolle ist. Wie weit weg bist du von mir, Jesus, können Sie sich fragen. Wie stark erlebe ich die Entfernung zwischen dir und mir?

Von David heißt es in einem Gedicht von Nelly Sachs: „Er maß in Verzweiflung die Entfernung zu Gott aus und baute der Psalmen Nachtherbergen für die Weggunden.“

Das kenne ich doch auch, dass ich mich wundgelaufen habe, müde, ausgebrannt bin, so dass ich manchmal nicht einmal mehr der Psalmen Nachtherberge erreiche, nicht mehr zum Breviergebet komme. Einer von Ihnen erzählte mal, besonders wichtig am Fortgehen von zu Hause im Urlaub sei für ihn immer, nach Tagen und Wochen wieder bei sich zu Hause anzukommen. Ja dann kannst du doch gleich zu Hause bleiben, meinte ein anderer. Nein, erregte er sich, es geht mir um die Dynamik von Ferne und Nähe.

Um diese Dynamik von Ferne und Nähe geht es auch in unserem Evangelium. „Ich gehe fort“, sagt Jesus. Aber das ist nur die halbe Wahrheit. Weiter heißt es: „Und komme wieder zu euch zurück.“ Dazu passt gut, wenn es beim Propheten Jeremia heißt: „Bin ich denn nur ein naher Gott und nicht auch ein ferner Gott (23,23)!“ Und diese Nähe und Ferne Gottes, die bringt eine enorme Spannung in meine Gottesbeziehung. Dass Gott und eben auch Jesus der ganz andere ist, der Ferne ist, über den ich nicht verfügen kann. Und dass er zugleich der Nahe ist, der Vertraute, der

sich in meine Hände gibt. Und das Fortgehen und Wiederkommen Jesu, seine Ferne und seine Nähe, die haben zu tun mit den Gaben des Vaters und der Sendung des Geistes.

Kann ich so mein Leben mit Christus sehen? Als spannungsreiche Nähe und Ferne zu ihm? Als immer neue Dynamik von „bei ihm sein“, in ihm sein, wie Paulus sogar sagt, und ihn weiter suchen dürfen und müssen? Kann ich mir etwas Spannenderes, Sinnvolleres, Erfüllenderes vorstellen? Vor allem dann, wenn das auch stellvertretender und auch wegweisender Dienst für andere ist?

### Die größte Versuchung

Aber wenn das ein so wichtiger und spannender Dienst ist, als Priester, als Diakon, als Ordenschrist, die Ferne Gottes auszuhalten und die Nähe Gottes zu suchen, warum gibt es dann so wenig Bewerber dafür? Warum melden sich nicht mehr für diesen Dienst? Warum wird dann mit dem Chrisam, der gleich geweiht wird, zu Pfingsten allein Markus Diederich gesalbt? Warum nicht noch mehrere andere? Wir brauchen sie doch so dringend. Arbeit gibt es doch in Hülle und Fülle.

Wenn wir in unseren Gremien und Räten über die Zukunft der Pastoral nachdenken, werde ich oft gefragt: Wie soll das nur mit der Seelsorge in Zukunft gehen, bei immer weniger Priestern? Ich werde nie gefragt: Wie gestalten wir unsere pastorale Planung, wenn die Zahl der Priester deutlich ansteigt?

Fehlt uns der Glaube, dass Menschen sich von Jesus dazu anrühren lassen, so wie wir uns von ihm haben anrühren lassen? Fehlt uns die Zuversicht, dass Gott „ja“ sagt zu neuen Berufungen, so dass wir das „Amen“ dazu sagen können, wie es in der zweiten Lesung heute heißt? Und dass er auch anderen sein Siegel aufdrücken kann, seinen Geist, so wie er es bei uns getan hat, bei dir, bei mir?

In der vergangenen Woche war ich mit unseren Weihbischöfen Norbert Werbs und Hans Jochen Jaschke bei den Exerzitien der Bischofskonferenz. Gehalten von einem tüchtigen Jesuiten. Streng ignatianisch. Sehr nüchtern.

Aber dann konnte der Exerzitienleiter es doch nicht lassen, uns eine Story zu erzählen, die ich so schnell nicht vergessen werde. Wenn Ihnen das auch so geht, sind wir auch in der Frage neuer Berufungen ein gutes Stück weiter.

Die Geschichte geht so. Zwei Engel haben im Lotto gewonnen. Was machen wir nun mit unserem Reichtum, fragt der eine. Ich habe eine Idee, sagt der andere: Wir kaufen dem Teufel seine Waffen ab, mit denen er die Menschen in Versuchung führt. Gesagt, getan. Der Teufel ist geldgierig. Er lässt sich alles abkaufen, womit er die Menschen versucht und verführt: Die Völlerei, die sexuellen Versuchungen, die

Versuchungen zum Lügen und Betrügen. Nachdem der Handel abgeschlossen ist und die Engel weggehen wollen, bemerken sie, dass da hinter einem Vorhang noch etwas ist. Können wir das auch noch abkaufen, das hinter dem Vorhang, fragt der Engel. Nein, sagt der Teufel erschrocken, das gebe ich für alles Geld in der Welt nicht her. Denn hinter dem Vorhang, das ist meine stärkste Waffe. Mit der hole ich die anderen Versuchungen, die ihr mir abgekauft habt, in kurzer Zeit wieder zurück. Meine stärkste Waffe hinter dem Vorhang dort ist die Versuchung zur Mutlosigkeit.

Gibt es solche Mutlosigkeit auch bei uns? Mutlosigkeit auch im Hinblick auf neue Berufungen? So dass ich erst gar nicht den Mut habe, andere darauf anzusprechen? Nicht den Mut habe, in meiner Gemeinde zum Gebet für Berufungen zur motivieren?

### Was zu tun ist

Ich danke allen, die solcher Mutlosigkeit widerstehen. Die das Gebet um Berufungen zu einem Herzensanliegen machen in ihren Gemeinden. Unser Regens Benner und unser Spiritual Pater Bollmann sorgen ja in bester Weise dafür, dass an geeigneten Gebetsvorlagen kein Mangel ist. In demselben Anliegen laden sie in den Kar- und Ostertagen ins Ansgarhaus ein. Das tut jungen Leuten gut, wenn sie dabei erfahren: Ich bin bei meinem geistlichen Suchen nicht allein. Und es ist ja fast ein Wunder, dass sich im letzten Jahr neun Männer entschieden haben, mit der Vorbereitung auf den Priesterdienst zu beginnen. So viele wie noch nie zuvor in der kurzen Geschichte unseres Erzbistums. Ich bitte Sie alle sehr herzlich: Sprechen Sie junge Männer in Ihrer Gemeinde darauf an. Weisen Sie auf die entsprechenden Mitteilungen hin. Machen Sie Mut. Widerstehen Sie der Mutlosigkeit bei sich selbst und bei anderen. Machen Sie die Sorge um Berufungen auch zu Ihrem persönlichen Gebetsanliegen.

Sie haben aus der ersten Lesung noch im Ohr, wie das mit dem jungen Samuel war. Der braucht den Eli, um den Ruf Gottes zu erkennen. Wem können Sie so ein Eli sein? Wer ist für Sie wie ein Eli gewesen? Der Dienst des Eli, der Hinweis auf einen möglichen Ruf Gottes, ist unverzichtbarer Dienst aller Diakone, Priester und Bischöfe. Und ebenso wichtig ist, für ein Klima bei uns zu sorgen, in welchem geistliche Berufe sich entfalten können.

Sie kennen mein Wort: Eine Kirche, in der täglich gemeinschaftlich gebetet wird, egal ob Rosenkranz, Stundengebet, Eucharistische Anbetung oder Wortgottesdienst, eine solche Kirche bleibt erhalten. Wo ist die erste Kirche, in der täglich um geistliche Berufe gebetet wird? Ich bin sicher, Sie können Menschen in Ihrer Gemeinde dafür motivieren. Sie können diese Gebetszeiten nicht alle selbst leiten. Aber Sie können Menschen entdecken, die das gern tun.

Natürlich sind Statistiken wichtig und Hochrechnungen. Deshalb haben wir ja unsere Rahmenpläne. Aber den geistlichen Elan für Berufungen, den kann man nicht errechnen. Den kann man nur erbeten. Jesus will, dass wir uns auf ihn einlassen. Auf seine Nähe und auf seine Ferne. Dann sind gerade auch die Abschiedsreden voller Verheißung, voller Ermutigungen, voller Zukunft. Auch in unserer Zeit der Kirche. Auch für uns als Kirche im Norden.

Amen.

H a m b u r g, 01. April 2008

Für das Erzbistum Hamburg

† **Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof**

Art: 33

### Gebet für die Kirche in China am 24. Mai (Gedenktag der Allerseligsten Jungfrau Maria – Hilfe der Christen)

Papst Benedikt XVI. hat am 27. Mai 2007 einen Brief „an die Bischöfe, die Priester, die Personen des gottgeweihten Lebens und an die gläubigen Laien der katholischen Kirche in der Volksrepublik China“ unterzeichnet. Er wurde zusammen mit „Erläuternden Anmerkungen“ des Presseamtes des Heiligen Stuhls der Öffentlichkeit bereits zugänglich gemacht.

In diesem Schreiben gibt Papst Benedikt die Anregung, die Anliegen der Kirche in China künftig stärker in das Leben der Ortskirchen einbeziehen (Nr. 19). Vor allem empfiehlt er, jeweils am 24. Mai (liturgischer Gedenktag der Allerseligsten Jungfrau Maria – Hilfe der Christen) die Kirche und China in das Gebet einzubeziehen.

Die Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz (11. – 14. Februar 2008) hat sich diese Anregung des Heiligen Vaters nachdrücklich zu Eigen gemacht. Die Kirchengemeinden sind aufgerufen, jährlich in den Gottesdiensten am 24. Mai der Kirche in China im Gebet zu gedenken. Die Priester und die anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pastoral werden gebeten, den Gläubigern dieses Gebietsanliegen in geeigneter Weise nahe zu bringen.

H a m b u r g, 19. März 2008

**Das Erzbischöfliche Generalvikariat**

Art.: 34

### Verleihung der Ansgarurkunde

Am Samstag, dem 08. März 2008, wurde Herr Winfried Danier für seine Verdienste in der Gemeinde

Heilig Kreuz in Mölln im Auftrag von Erzbischof Dr. Werner Thissen die Ansgarurkunde durch Domkapitular Msgr. Wilm Sanders verliehen.

H a m b u r g, 14. März 2008

**Nestor Kuckhoff**  
**Dompropst**

Art.: 35

### Jahrestag der Wahl unseres Heiligen Vaters

Am 19. April d. J. jährt sich *zum dritten Mal* der Tag der Wahl und am 24. April der Tag der feierlichen Amtseinführung unseres Heiligen Vaters, Papst Benedikt XVI.

Die Seelsorger werden gebeten, auf diese Gedenktage hinzuweisen und die Gläubigen zum Gebet für den Heiligen Vater einzuladen. Wo besondere Feiern stattfinden, kann die Messe zum Jahrestag der Papstwahl genommen werden. In heiligen Messen, besonders bei den Fürbitten, soll des Heiligen Vaters und seiner Anliegen gedacht werden.

H a m b u r g, 04. April 2008

**Das Erzbischöfliche Generalvikariat**

Art.: 36

### Liturgischer Kalender

Der Gedenktag (g) des hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer, Priester, wurde mit Zustimmung der Gottesdienstkongregation für den 26. Juni festgelegt. Die Messtexte sind gemäß den Bestimmungen für nicht gebotene Gedenktage auszuwählen.

Das Tagesgebet lautet:

Gott, du hast in deiner Kirche  
den heiligen Josefmaria erwählt,  
die allgemeine Berufung  
zur Heiligkeit und zum Apostolat zu verkünden;  
gewähre uns auf seine Fürsprache und nach seinem  
Vorbild,  
dass wir durch unsere tägliche Arbeit  
Jesus, deinem Sohn ähnlich werden  
und dem Werk der Erlösung mit glühender Liebe  
dienen.

Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn  
und Gott,

der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Deus, qui sanctum iosephmariam, presbyterum,  
universalis vocationis

ad sanctitatem et ad apostolatam  
in Ecclesia praeconem effecisti,  
eius intercessione et exemplo concede,  
ut, per cotidianum laborem  
Jesus Filio tuo configuremur  
et redemptionis operi ardenti amore serviamus.

Per dominum.

H a m b u r g, 02. April 2008

### Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 37

#### Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt - Wirtschaftsplan 2008 -

Art: 38

#### Sicherung und Nutzung von Pfarrmatrikeln (Kirchenbücher)

Pfarrmatrikeln(Kirchenbücher) sind als Amtsbücher und wegen ihrer intensiven Nutzung ein besonders wichtiger, aber auch rechtlich sensibler Teil kirchlichen Schriftgutes. Für ihre Verwahrung und Nutzung ist - wie für alle anderen kirchlichen Archivalien - die „Anordnung über die Sicherung und Nutzung der Archive der katholischen Kirche“ der Deutschen Bischofskonferenz vom 19. September 1988 in der jeweils diözesan geltenden Fassung einschlägig (vgl. Protokoll Nr. 26). Darüber hinaus hat der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz am 20. Januar 1992 empfohlen, die abgeschlossenen Pfarrmatrikeln nach Möglichkeit in den Diözesanarchiven zu verwahren und zu verwalten. Die Eigentumsverhältnisse werden davon nicht berührt (vgl. Protokoll Nr. 4). Angesichts der wachsenden Zahl von Anträgen auf Einsichtnahme auch in jüngere Pfarrmatrikeln sind folgende Präzisierungen bzw. Klarstellungen der bestehenden Regelungen notwendig.

##### 1. Aufbewahrung von Pfarrmatrikeln

Archivreife Pfarrmatrikel sollen der Empfehlung der Deutschen Bischofskonferenz entsprechend möglichst an das Diözesanarchiv abgegeben werden. Archivreif sind Pfarrmatrikel, wenn die Bände abgeschlossen sind und mit großer Wahrscheinlichkeit keine Rückgriffe und keine Beischreibungen mehr erfolgen. Dies ist in der Regel 30 Jahre, bei Taufmatrikeln spätestens 90 Jahre nach Schließung des Bandes der Fall.

##### 2. Nutzung durch Dritte

Die Nutzung von Pfarrmatrikeln ist an die geltenden Sperrfristen gebunden (Anordnung § 8). Die Sperr-

fristen beziehen sich jahrgangsweise auf die Eintragungen. Sie betragen

- bei Taufbüchern 120 Jahre,
- bei Trauungsbüchern 100 Jahre,
- bei Sterbebüchern 40 Jahre.

Demnach ist die Vorlage *ganzer* Matrikelbände nicht vor Ablauf der Sperrfrist für den jüngsten Eintrag möglich. Ist die Sperrfrist noch nicht abgelaufen, kommen für bereits archivreife Bände folgende andere Möglichkeiten der Nutzung in Betracht:

- a) Vorlage des Originalbandes unter Abbindung der noch der Sperrfrist unterliegenden Teile,
- b) Vorlage von Reproduktionen nur der nicht mehr der Sperrfrist unterliegenden Teile,
- c) Erteilung von schriftlichen Auskünften, soweit nicht archiv- oder datenschutzrechtliche Bestimmungen entgegenstehen.

Da Sterbebücher auch nach Ablauf dieser Sperrfrist noch schützenswerte Angaben über Dritte enthalten können, soll bei Bänden, deren Schlussdatum weniger als 100 Jahre zurückliegt, die Benutzung nicht durch Vorlage des kompletten Bandes, sondern durch schriftliche Auskunft auf Anfrage erfolgen.

Bei nicht archivreifen Bänden handelt es sich um Registraturgut, bei dem die Nutzung auf die durch die „Anordnung über den kirchlichen Datenschutz“ des Verbandes der Diözesen Deutschlands vom 23. Juni 2003 (KDO § 3, 10, 13) in der jeweils diözesan geltenden Fassung vorgesehenen Fälle beschränkt ist (z.B. bei Einwilligung des Betroffenen und Erforderlichkeit für die Durchführung wissenschaftlicher Forschung).

Bei der Bearbeitung von Anträgen Dritter auf Nutzung von in den Pfarreien aufbewahrten Pfarrmatrikeln sollte das Diözesanarchiv unabhängig vom Ort der Nutzung in jedem Fall beteiligt werden. Soweit im Diözesanarchiv Filme bzw. Kopien der Pfarrmatrikeln vorliegen, ist *deren* Nutzung der Nutzung der Pfarrmatrikel in der Pfarrei vorzuziehen.

H a m b u r g, 26. März 2008

### Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art: 39

#### Mitarbeitervertretung der pastoralen LaienmitarbeiterInnen

Die pastoralen Laien-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen im Erzbistum Hamburg – dazu gehören GemeindefereferentInnen, PastoralreferentInnen, ReligionslehrerInnen im Kirchendienst, DekanatsjugendreferentInnen u.a. – haben per Briefwahl

zum 12. März ihre Mitarbeitervertretung gewählt. Bei 209 Wahlberechtigten sind neun Mitglieder in die MAV gewählt worden. 75 % der Kollegen und Kolleginnen aus den Regionen Mecklenburg, Hamburg und Schleswig-Holstein haben sich an der Wahl beteiligt.

Gewählt sind in der Reihenfolge der Stimmenzahl (Klammern)

Norbert Klix	(Gemeindereferent)	(117)
Ulrich Haustermann	(Pastoralreferent)	(95)
Lydia Kraut	(Gemeindereferentin)	(89)
Petra Zwiener	(Religionslehrerin)	(76)
Heiner Arden	(Kirchenmusiker)	(73)
Bernhard Witte	(Gemeindereferent)	(64)
Patricia Nemeth	(Gemeindereferentin)	(59)
Dorothea Axtmann	(Religionslehrerin i.K.)	(50)
Hubertus Lürbke	(Gemeindereferent)	(50)

Ersatzmitglieder sind:

Manfred Pleus	(Gemeindereferent)	(43)
Ursula Jungen	(Religionslehrerin i.K.)	(37)
Christoph Mainka	(Gemeindereferent)	(35)

Die konstituierende Sitzung ist am 16. April 2008.

Michael Wrage, Wahlausschussvorsitzender

Gemäß § 12 MAVO kann jeder Wahlberechtigte oder der Dienstgeber die Wahl wegen eines Verstoßes gegen §§ 6 -11- MAVO innerhalb einer Frist von einer Woche nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses schriftlich anfechten. Die Anfechtungserklärung ist dem Wahlausschuss zuzuleiten. Der Wahlausschuss entscheidet über die Anfechtungserklärung.

Der Wahlausschuss

Michael Wrage  
Vorsitzender

H a m b u r g, 26. März 2008

### **Das Erzbischöfliche Generalvikariat**

Art. 40

#### **Zusammensetzung des III. Diözesanvermögensverwaltungsrates (DVVR)**

Der III. Diözesanvermögensverwaltungsrat setzt sich im Rahmen seiner neuen Amtsperiode mit Wirkung vom 21.04.2008 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Dr. Andreas Gent, Dr. Ludwig Linder, Hubert Maus, Hans-Heinrich Schäfer, Prof. Dr. Vincenz Timmermann, Dr. Claudia Leimkühler (Finanzdirektorin), Generalvikar Franz-Peter Spiza (Vorsitzender), Karl Schmiemann (Justitiar).

H a m b u r g, 01. April 2008

### **Das Erzbischöfliche Generalvikariat**

Art: 41

#### **Bauförderanträge für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken**

Anträge, die im Rahmen der Bauförderung an das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken gerichtet werden, bitten wir, für das Folgejahr bis zum *1. Juli 2008* einzureichen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Bauförderanträge nicht direkt an das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken Paderborn, sondern grundsätzlich über den Generalvikar zu stellen sind und nach Beratungen termingerecht weitergeleitet werden.

Bedingt durch die Verabschiedung des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg vom 15.12.2004 und damit einhergehend die ausschließliche Förderung der Pfarrestandorte sollen Anträge für Filialkirchen auf Bauförderung an das Bonifatiuswerk Paderborn besonders bedacht werden.

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken bittet für ihre Publikationen um Unterstützung aus den Gemeinden, die eine Förderung erfahren haben in Form von Erfahrungsberichten, Bildern und anderes. erinnert sei nochmals an eine zeitnahe Weiterleitung der abzuführenden Kollekten für das Hilfswerk. Je später die Kollekten eingehen, desto länger müssen die Diaspora-Gemeinden mit dringenden Projektanträgen auf die notwendige Unterstützung warten.

Im Dezember dieses Jahres entscheidet der Generalvorstand in seiner Vergabesitzung über die Mittelvergabe für die eingereichten Bauanträge des Jahres 2009.

H a m b u r g, 02. April 2008

### **Das Erzbischöfliche Generalvikariat**

#### **Personalchronik des Erzbistums Hamburg Ernennungen - Beauftragungen - Entpflichtungen**

03. März 2008

M ü l l e r, Julia, Jugendreferentin im Dekanat Neumünster, mit Wirkung vom 01. August 2008 beauftragt als Jugendreferentin im Dekanat Kiel.

05. März 2008

P r a c h t l, Stephan, beauftragt vom 01. März bis 31. Juli 2008 im Umfang einer halben Stelle zur Mitarbeit im Referat Freiwilligendienste in Mecklenburg.

05. März 2008

F i e b i g, Sebastian, zum 01. August 2008 vom Auftrag in der Seemannsmission entpflichtet, gleichzeitig mit ganzer Stelle, Pastoralreferent in der Pfarrei St. Joseph, Hamburg-Wandsbek.

06. März 2008

**V e r f ü r t h**, Berthold, Diakon mit Zivilberuf in St. Marien, Eutin, mit Wirkung vom 01. Juli 2008 als hauptberuflicher Diakon zum Referenten für Jugendarbeit und Jugendpastoral im Katholischen Jugendbüro, Plön, ernannt.

06. März 2008

**T h i m**, Ansgar, Pfarrer in St. Ansgar zu Hamburg-Niendorf, zum 31. August 2008 als Pfarrer von St. Ansgar, Hamburg-Niendorf entpflichtet.

06. März 2008

**G i e r i n g**, Christoph, Pfarrer in St. Ansgar, Itzehoe, mit Wirkung vom 31. August 2008 als Pfarrer von St. Ansgar, Itzehoe entpflichtet und zum Weiterstudium vom 01. September bis 14. Dezember 2008 beauftragt. Mit Wirkung vom 15. Dezember 2008 zum Pfarrer von St. Ansgar zu Hamburg-Niendorf ernannt.

06. März 2008

**A v e r m i d d i g**, Alexandra, Gemeindeferentin in Mariä Himmelfahrt, Elmshorn, mit Wirkung vom 01. August 2008 zur Gemeindeferentin in St. Ansgar, Itzehoe ernannt.

20. März 2008

**G r o ß e H a r m a n n**, Ute, mit Wirkung vom 01. Juni 2008, als Gemeindeferentin in der Spanischen Mission, Hamburg und in der Katholischen Seemannsmission Stella Maris, Hamburg, beauftragt.

### Todesfall

14. März 2008

**S c h ä f e r h o f f**, Paul, Pfarrer i. R., geb. 06.09.1911 in Norden/Ostfriesland, geweiht am 01.03.1936 in Frauenberg.

## Personalchronik des Bistums Osnabrück

### Ernennungen - Beauftragungen - Entpflichtungen

20. Februar 2008

**W a l h o r n**, Pater Johannes SCJ, Pfarrer in den Pfarreien St. Matthias, Langen und Herz Jesu, Gersten, mit Wirkung vom 1. Mai 2008 hat der Bischof die Bitte um Versetzung in den Ruhestand angenommen.

26. Februar 2008

**P i e t r u s c h k a**, Ludger, Pastoralreferent, Krankenhausseelsorger in den Einrichtungen der EU-REGIO-Klinik Nordhorn, mit der ökumenischen Notfallseelsorge und als Dekanatsreferent im Dekanat Grafschaft Bentheim beauftragt sowie Diözesanbeauftragter für die Notfallseelsorge im Bistum Osnabrück; mit Wirkung vom 01. August 2008 von der Aufgabe des Dekanatsreferenten entpflichtet.

05. März 2008

**S c h ü t t e**, Sr. M. Marina, Gemeindeferentin in der Pfarreiengemeinschaft St. Cyriakus, Salzbergen und Unbeflecktes Herz Mariens, Salzbergen-Holsten, mit Wirkung vom 1. April 2008 aus Altersgründen aus dem Dienst ausgeschieden.

06. März 2008

**T a p p e h o r n**, Sr. M. Birga, Krankenhausseelsorgerin im Johanniter-Krankenhaus, Bramsche, mit Wirkung vom 01. August 2008 aus dem Dienst ausgeschieden.

### Todesfall

22. Februar 2008

**R o h d e**, Pater August SDB, geb. 24. September 1928, zum Priester geweiht am 29. Juni 1959 in Benediktbeuern/Obb.



**Erzbistum Hamburg**  
*Körperschaft des öffentlichen Rechts*

Wirtschaftsplan 2008  
- mit Kostenverteilungs- und Spartenrechnung -

Sitz des Erzbistums Hamburg  
Danziger Straße 52 a  
20099 Hamburg

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	3
Wirtschaftsplan 2008	
Ergebnisplan mit den Vergleichszahlen 2007 und und den vorläufigen Ist-Zahlen 2007	4
Investitionsplan	6
Finanzplan	7
Erläuterungen zum Ergebnisplan 2008 und Stellenübersicht	8
Spartenübersicht 2008	11

## Vorbemerkungen

Das Erzbistum Hamburg legt jährlich dem Kirchensteuerrat einen Wirtschaftsplan für das jeweils folgende Kalenderjahr vor. Der Wirtschaftsplan des Erzbistums Hamburg für das Jahr 2008 wurde unter Mitwirkung des Kirchensteuerrates mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.893.402 Euro festgestellt und von Herrn Erzbischof Dr. Werner Thissen am 7. Dezember 2007 in Kraft gesetzt.

Der Wirtschaftsplan setzt sich aus dem Ergebnisplan, dem Investitionsplan, dem Finanzplan und einer Stellenübersicht zusammen. Dem Wirtschaftsplan 2008 ist neben den Werten des Wirtschaftsplans 2007 die vorläufige Ergebnisrechnung des Jahres 2007 für Vergleichszwecke gegenübergestellt.

Neben der Analyse der Kostenartenstruktur ist die Zuteilung der zur Verfügung stehenden Ressourcen auf die verschiedenen kirchlichen Dienste und Aufgabenbereiche ein weiteres Element der Steuerung. Die Kostenrechnung ist dabei als kostenbewertende Leistungsrechnung ausgestaltet. Bei der Ermittlung der Kostensätze werden sowohl die direkt zuordenbaren Erlöse verrechnet wie auch die angefallenen Gemeinkosten verursachungsgerecht verteilt. Des Weiteren wird gegenüber den aus der Ergebnisrechnung abgeleiteten Größen eine zeitliche und sachliche Abgrenzung vorgenommen, d.h. nur die tatsächlich angefallenen ordentlichen Aufwendungen für die ausgewiesenen Dienste und Aufgaben werden als Kostenwerte verwendet.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Dokument nützliche und aufschlussreiche Informationen zu vermitteln.

Franz-Peter Spiza  
Generalvikar des Erzbistums Hamburg

## Ergebnisplan 2008 (Strukturübersicht)

	2008	2007	2007	2006
	PLAN	vorl. IST	PLAN	IST
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Kirchenhoheitliche Erträge	77.031,6	81.023,1	69.862,9	75.123,3
2. Erträge aus Verwaltung und Betrieb	2.446,5	2.507,3	2.125,1	2.759,3
3. Andere Erträge	24,0	4.970,4	0,0	6.156,1
<b>4. Gesamterträge</b>	<b>79.502,1</b>	<b>88.500,8</b>	<b>71.988,0</b>	<b>84.038,7</b>
5. Finanzausgleichszahlungen, Umlagen, Zuweisungen	36.977,6	30.346,4	30.318,6	30.003,8
<b>6. Betriebsertrag</b>	<b>42.524,5</b>	<b>58.154,4</b>	<b>41.669,4</b>	<b>54.034,9</b>
7. Personalaufwand				
a - Löhne und Gehälter	21.922,3	21.486,2	21.441,4	22.208,2
b - Sozialabgaben, Altersversorgung, Unterstützung (davon: Altersversorgung)	8.375,9 (2.000,0)	22.295,5 (16.178,7)	8.526,5 (2.000,0)	19.549,7 (13.254,7)
8. Abschreibungen	339,9	305,7	311,6	498,2
9. Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.964,2	9.154,9	8.327,7	9.221,9
<b>10. Betriebsergebnis</b>	<b>2.922,3</b>	<b>4.912,1</b>	<b>3.062,2</b>	<b>2.556,9</b>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.350,0	2.626,6	2.094,1	1.800,3
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	175,0	185,9	0,0	577,9
<b>13. Finanzergebnis</b>	<b>2.175,0</b>	<b>2.440,7</b>	<b>2.094,1</b>	<b>1.222,4</b>
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.097,3</b>	<b>7.352,8</b>	<b>5.156,3</b>	<b>3.779,3</b>
15. Außerordentliche Erträge	2.067,0	2.335,8	2.066,5	2.745,6
16. Außerordentliche Aufwendungen	4.263,0	2.139,9	4.513,0	3.429,4
<b>17. Außerordentliches / Neutrales Ergebnis</b>	<b>-2.196,0</b>	<b>195,9</b>	<b>-2.446,5</b>	<b>-683,8</b>
21. Steuern	7,9	5,6	7,5	5,4
<b>22. Jahresergebnis</b>	<b>2.893,4</b>	<b>7.543,1</b>	<b>2.702,4</b>	<b>3.090,1</b>
23. Entnahme aus Rücklagen	0,0	78,2	78,3	187,8
24. Einstellung in Rücklagen	0,0	3.904,8	0,0	1.965,6
<b>25. Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>2.893,4</b>	<b>3.716,5</b>	<b>2.780,6</b>	<b>1.312,3</b>

## Ergebnisplan 2008

	2008	2007	2007	2006
	PLAN	vorl. IST	PLAN	IST
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Kirchenhoheitliche Erträge				
a - Erträge aus Kirchensteuern	110.000,0	112.484,7	99.600,0	103.117,6
b - abzüglich weitergeleitete Kirchensteuer	41.200,0	39.950,6	38.000,0	37.726,2
c - abzüglich erstattete Kirchensteuer	180,0	42,8	180,0	79,7
d - Erträge aus Finanzausgleichszahlungen, Umlagen	6.203,8	6.366,1	6.369,1	7.572,8
e - Öffentliche Mittel	2.027,8	1.950,0	1.893,8	1.996,8
f - Sonstige hoheitliche Erträge	180,0	215,7	180,0	242,0
<i>ZS 1 - Kirchenhoheitliche Erträge</i>	<i>77.031,6</i>	<i>81.023,1</i>	<i>69.862,9</i>	<i>75.123,3</i>
2. Erträge aus Verwaltung und Betrieb				
a - Miet- und Pächterlöse	213,8	243,4	208,4	228,5
b - Verwaltungsgebühren und Stipendien	0,9	1,6	0,9	1,6
c - Erträge aus Pensionsleistg. u. Teilnehmerbeitr.	332,7	118,2	109,6	217,4
d - Erstattungen	453,6	625,1	427,4	621,6
e - Betriebskostenzuschüsse	1.445,5	1.466,3	1.378,8	1.511,8
g - Sonstige ordentliche Erträge	0,0	52,7	0,0	178,4
<i>ZS 2 - Erträge aus Verwaltung und Betrieb</i>	<i>2.446,5</i>	<i>2.507,3</i>	<i>2.125,1</i>	<i>2.759,3</i>
3. Andere Erträge				
a - Erträge aus Abgang v. Gegenständen d. AV	0,0	613,0	0,0	652,4
b - Erträge aus Herabsetzung Pauschalwertberichtg.	0,0	0,0	0,0	99,4
c - Erträge aus Auflösung v. Rückstellungen	24,0	4.357,4	0,0	5.404,3
<i>ZS 3 - Andere Erträge</i>	<i>24,0</i>	<i>4.970,4</i>	<i>0,0</i>	<i>6.156,1</i>
<b>4. Gesamterträge</b>	<b>79.502,1</b>	<b>88.500,8</b>	<b>71.988,0</b>	<b>84.038,7</b>
5. Finanzausgleichszahlungen, Umlagen, Zuweisungen				
a - Finanzausgleichszahlungen, Umlagen	3.349,5	4.167,7	3.760,1	3.283,0
b - Zuweisungen	23.608,6	23.164,0	23.516,4	24.051,0
c - Investitionszuschüsse	10.019,5	3.014,7	3.042,1	2.669,8
<i>ZS 5 - Finanzausgleichszahlungen, Umlagen, Zuweisungen</i>	<i>36.977,6</i>	<i>30.346,4</i>	<i>30.318,6</i>	<i>30.003,8</i>
<b>6. Betriebsertrag</b>	<b>42.524,5</b>	<b>58.154,4</b>	<b>41.669,4</b>	<b>54.034,9</b>
7. Personalaufwand				
a - Löhne und Gehälter	21.922,3	21.486,2	21.441,4	22.208,2
b - Sozialabgaben, Altersversorgung, Unterstützung (davon: Altersversorgung)	8.375,9 (2.000,0)	22.295,5 (16.178,7)	8.526,5 (2.000,0)	19.549,7 (13.254,7)
<i>ZS 7 - Personalaufwand</i>	<i>30.298,2</i>	<i>43.781,7</i>	<i>29.967,9</i>	<i>41.757,9</i>
8. Abschreibungen	339,9	305,7	311,6	498,2
9. Sonstige ordentliche Aufwendungen				
a - Aufw. für seelsorgerliche u. kultische Zwecke	21,5	17,7	21,0	15,5
b - Med.therap., pfleg. u. schul. Bedarf	24,0	23,9	18,0	12,9
c - Abgaben, Gebühren	3.378,9	3.527,2	3.114,9	4.264,9
d - Versicherungen	524,3	505,5	504,9	485,3
e - Wasser, Energie, Brennstoffe	373,4	302,6	365,1	359,0
f - Wirtschaftsbedarf	176,2	167,0	181,1	136,9
g - Verwaltungsbedarf	1.928,4	1.838,9	1.807,1	1.891,7
h - Reisekosten	526,8	530,5	530,6	460,6
i - Mieten und Pachten	449,1	381,0	427,6	415,3
j - Instandhaltung und Wartung	446,4	725,5	484,9	377,6
k - Verl. a. Abgang v. Vermögen d. AV	0,0	52,2	0,0	2,7
l - Verl. a. Abgang v. Vermögen d. UV	0,0	422,3	0,0	14,5
m - Freiwillige soziale Aufwendungen / Fortbildung	289,7	249,6	311,5	188,8
n - Andere sonstige ordentliche Aufwendungen	825,5	411,0	561,0	596,2
<i>ZS 9 - Sonstige ordentliche Aufwendungen</i>	<i>8.964,2</i>	<i>9.154,9</i>	<i>8.327,7</i>	<i>9.221,9</i>
<b>10. Betriebsergebnis</b>	<b>2.922,3</b>	<b>4.912,1</b>	<b>3.062,2</b>	<b>2.556,9</b>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.350,0	2.626,6	2.094,1	1.800,3
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	175,0	185,9	0,0	577,9
<b>13. Finanzergebnis</b>	<b>2.175,0</b>	<b>2.440,7</b>	<b>2.094,1</b>	<b>1.222,4</b>
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.097,3</b>	<b>7.352,8</b>	<b>5.156,3</b>	<b>3.779,3</b>
15. Außerordentliche Erträge	2.067,0	2.335,8	2.066,5	2.745,6
16. Außerordentliche Aufwendungen	4.263,0	2.139,9	4.513,0	3.429,4
<b>17. Außerordentliches / Neutrales Ergebnis</b>	<b>-2.196,0</b>	<b>195,9</b>	<b>-2.446,5</b>	<b>-683,8</b>
21. Steuern	7,9	5,6	7,5	5,4
<b>22. Jahresergebnis</b>	<b>2.893,4</b>	<b>7.543,1</b>	<b>2.702,4</b>	<b>3.090,1</b>
23. Entnahme aus Rücklagen	0,0	78,2	78,3	187,8
24. Einstellung in Rücklagen	0,0	3.904,8	0,0	1.965,6
<b>25. Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>2.893,4</b>	<b>3.716,5</b>	<b>2.780,6</b>	<b>1.312,3</b>

## Investitionsplan 2008

	<u>2008</u> <u>PLAN</u> in EUR	<u>2008</u> <u>PLAN</u> in EUR
<b>Software</b>		
Datenbank(en)	27.000	
Anwendungssoftware (diverse)	18.000	
Anwendungssoftware (Planung)	<u>15.000</u>	<u>60.000</u>
<b>Kraftfahrzeuge</b>	<u>40.000</u>	<u>40.000</u>
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>		
Möbiliar	25.000	
Datenverarbeitung		
PC/Server/Notebooks/Drucker	<u>50.000</u>	<u>75.000</u>
<b>Gesamtinvestitionen</b>		<u><u>175.000</u></u>

## Finanzplan 2008

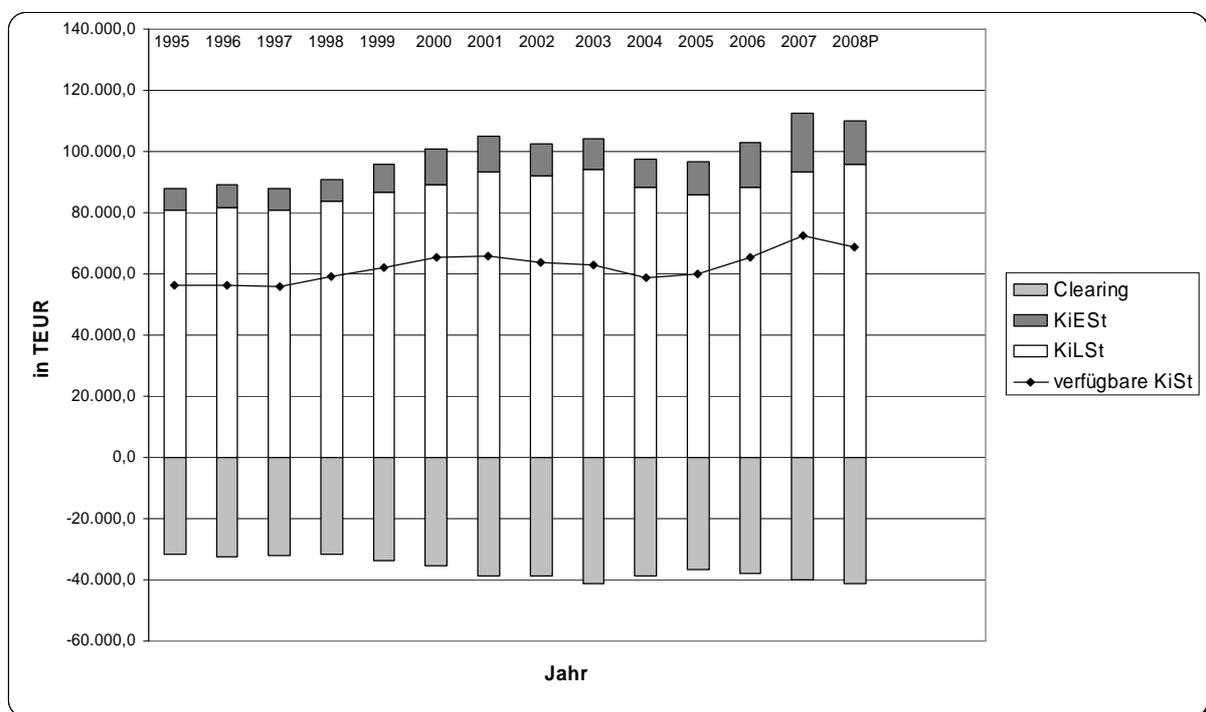
	2008	2007	2007	2006
	PLAN	vorl. IST	PLAN	IST
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Jahresergebnis	2.893	7.543	2.702	3.090
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	515	425	262	995
Zunahme/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	1.900	897	-987	1.712
Sonstige zahlungswirksame Sondereinflüsse	0	196	0	426
<b>Cash Earnings nach DVFA/SG</b>	<b>5.308</b>	<b>9.060</b>	<b>1.977</b>	<b>6.223</b>
Zunahme/Abnahme (-) der kurz- u. mittelfristigen Rückstellungen	7.150	-7.039	-12.096	8.758
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von AV	0	-42	0	-125
Abnahme/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus LuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	646	987	-1.067	1.154
Zunahme /Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.830	6.352	676	-940
Aus- (-)/Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	-196	0	-426
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>9.274</b>	<b>9.122</b>	<b>-10.510</b>	<b>14.644</b>
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Anlagen	-60	-6	-15	-42
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-115	-120	-80	-148
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	10	0	13
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-15.000	-3.897	-4.540	-25.678
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	100	5.619	170	8.457
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-15.075</b>	<b>1.605</b>	<b>-4.465</b>	<b>-17.398</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	7	7
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	-110	-9	-10
<b>Saldo (Finanzierungstätigkeit)</b>	<b>0</b>	<b>-110</b>	<b>-2</b>	<b>-3</b>
Zahlungswirksame Veränderungen der liquiden Mittel (Summe der Zu- und Abfluss-Salden)	-5.801	10.617	-14.977	-2.757
<b>Liquide Mittel zu Beginn des Jahres</b>	<b>35.996</b>	<b>25.379</b>	<b>25.379</b>	<b>28.136</b>
<b>Liquide Mittel am Ende des Jahres</b>	<b>30.195</b>	<b>35.996</b>	<b>10.402</b>	<b>25.379</b>

## Erläuterungen zum Ergebnisplan 2008

Zu den wesentlichen Erträgen und Aufwendungen ist nachstehendes anzumerken:

### Zu 1. Kirchenhoheitliche Erträge

Die Erträge des Erzbistums Hamburg betreffen im Wesentlichen Kirchensteuern, Finanzausgleichszahlungen und öffentliche Zuschüsse. Unterteilt nach Kirchensteuerarten (Kircheneinkommen- und Kirchenlohnsteuer) sowie nach Abzug der weitergeleiteten Kirchensteuern (Clearingzahlungen) hat sich die verfügbare Kirchensteuer des Erzbistums Hamburg in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



Angesichts der unerwartet guten Konjunktur sind die Kirchensteuereinnahmen 2007 deutlich besser ausgefallen als geplant. So lagen die verfügbaren Kirchensteuereinnahmen am Ende des Jahres 2007 bei rd. 72,5 Millionen Euro. Für das kommende Jahr wird allerdings bereits wieder mit einem Rückgang der (verfügbaren) Kirchensteuereinnahmen gerechnet. Für die Kirchensteuerprognose 2008 wird bei der Kirchenlohnsteuer von einem Zuwachs von 3 % gegenüber dem Ist 2007 ausgegangen und bei der Kircheneinkommensteuer ist der Durchschnittswert der Jahre 2003 bis 2007 zugrunde gelegt worden. Nach Abzug der Clearingzahlungen ergibt sich ein (verfügbares) Kirchensteuer-Soll für das Jahr 2008 von 68,8 Millionen Euro.

## Zu 5b. Zuweisungen

Bei den Zuweisungen handelt es sich um nicht rückzahlbare Zuwendungen und Finanzierungszusagen an kirchliche Körperschaften und Einrichtungen. Der Ansatz für die Zuweisungen setzt sich unterteilt nach Zuweisungsempfängern wie folgt zusammen:

Zuweisungsempfänger	2008	2007	2007	2006
	PLAN	vorl. IST	PLAN	IST
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Offizialat, Metropolitankapitel	228,5	196,0	228,5	183,7
Priesterausbildung / Ausbildungsstätten	472,5	390,9	389,0	234,5
Pfarreien / Dekanate	7.646,9	7.218,2	7.223,4	7.210,1
Seelsorge / Kategoriale Dienste	425,6	371,7	405,8	347,2
Jugend	743,3	930,7	968,3	919,4
Schulen	6.009,0	6.012,8	6.095,0	6.566,5
Fachhochschulen / Institute	28,4	20,8	15,0	121,8
Bildungsstätten / -häuser / -werke	1.480,4	1.452,5	1.480,4	1.452,5
Medien	544,0	560,0	544,0	512,6
Caritas / Soziale Dienste	5.788,5	5.808,9	5.902,8	6.304,0
Sonstige Aufgaben	241,6	201,6	264,3	198,7
<b>Gesamt</b>	<b>23.608,6</b>	<b>23.164,0</b>	<b>23.516,4</b>	<b>24.051,0</b>

## zu 5c. Investitionszuschüsse

Die zurzeit etwas entspannte Situation schafft dem Erzbistum die Möglichkeit „Zukunft zu gestalten“. Hierfür sind zwei (Sonder-)Investitionsprogramme geplant. Zur Stabilisierung und zum Ausbau des Schulsystems sind im Wirtschaftsplan 2008 vier Millionen Euro vorgesehen. Außerdem soll ein Investitionsprogramm in Höhe von drei Millionen Euro zur Umsetzung von Energiesparmaßnahmen und zur Sicherung der künftigen finanziellen Handlungsfähigkeit der Pfarreien aufgelegt werden. Die Investitionszuschüsse haben sich damit insgesamt um 7 Millionen Euro auf rd. 10 Millionen Euro erhöht.

## Zu 7. Personalaufwand

Aufgrund der Personalintensität und Personalbezogenheit kirchlicher Dienste bilden die Personalaufwendungen neben den Zuweisungen die bedeutsamste Aufwandsart. Hierunter fallen die Gehälter der Priester und pastoralen Mitarbeiter, der sonstigen Angestellten sowie die gesetzlichen und sonstigen Sozialkosten.

Den Personalaufwendungen liegt nachstehende Stellenübersicht zugrunde:

Dienstgruppen	2008	2007	PSÜ
	PLAN in Vz	PLAN in Vz	2006 ff. in Vz
Welt- und Ordenspriester	177,1	176,5	135
Ständige Diakone	11,2	10,2	11
Gemeindereferenten/ -assistenten	81,3	80,6	85
Pastoralreferenten / -assistenten	36,9	36,4	26 (+ 4) *)
Sonstige pastorale MA	17,1 ***)	19,5 ***)	10 **)
<i>Summe Pastoraler Dienst</i>	<i>323,6</i>	<i>323,2</i>	<i>267 + 4</i>
Angestellte (Verwaltung i.e.S.)	90,0	85,5	78
<b>Personalvollzeitstellen</b>	<b>413,6</b>	<b>408,7</b>	<b>345 (+ 4)</b>
<u>Nachrichtlich:</u>			
Bildung und Beratung / Lehrkräfte	42,5	40,8	37
Angestellte in anderen Verwaltungsbereichen	12,7	13,0	8
*) bei Verzicht und Solidarmaßnahmen der Berufsgruppe			
**) ohne Kirchenmusiker			
***) mit Kirchenmusiker (5 Vz)			

Die Plan-Ansätze 2008 für den Personalbereich des Erzbistums Hamburg weisen keine weitere Annäherung an die im Dekret vom 7. Dezember 2004 vorgegebene Personalstrukturübersicht (PSÜ), die einen verbindlichen Planungsrahmen für die vom Erzbistum Hamburg unmittelbar finanzierten und im Wirtschaftsplan abzusichernden Personalstellen regelt, aus. Die Planung 2008 überschreitet weiterhin die PSÜ im Hinblick auf die Vz-Stellen-Vorgabe. Diese Überschreitung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2007 geht über das angekündigte Maß hinaus. Ursache dafür ist die Herauslösung der Landesstelle der Katholischen Jugend Hamburg aufgrund der Satzungsänderung des Schulverbandes zum 1. September 2007 aus dem Schulverband Hamburg und Zuordnung auf das Erzbistum mit 4,9 Vz-Stellen (davon 1,5 Vz-Stellen in der Dienstgruppe Sonstige pastorale Mitarbeiter und 2,4 Vz-Stellen in der Dienstgruppe Angestellte (Verwaltung i.e.S.)). Eine entsprechende Anpassung der PSÜ ist noch nicht erfolgt.

## Spartenrechnung 2008

Die differenzierte Aufspaltung der Kosten nach Diensten und Aufgabenbereichen stellt sich wie folgt dar:

Kosten nach Diensten und Aufgabenbereichen	2008		2007		2007	
	PLAN		vorl. IST		PLAN	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Gottesdienst und seelsorgliche Aufgaben						
Kirchengemeinden	32.348,5	49,21%	28.261,6	48,71%	28.945,1	49,16%
Kategoriale Seelsorge	5.460,9	8,31%	5.394,6	9,30%	5.569,4	9,46%
	<u>37.809,4</u>	<u>57,51%</u>	<u>33.656,2</u>	<u>58,00%</u>	<u>34.514,5</u>	<u>58,62%</u>
Bildungspolitische Aufgaben						
Schulwesen	12.269,1	18,66%	7.806,5	13,45%	7.918,5	13,45%
Bildungshäuser, -werke, -institute	2.569,9	3,91%	2.638,0	4,55%	2.573,3	4,37%
Ausbildungsstätten	208,7	0,32%	216,3	0,37%	212,3	0,36%
Wissenschaft	151,6	0,23%	131,5	0,23%	135,0	0,23%
	<u>15.199,3</u>	<u>23,12%</u>	<u>10.792,3</u>	<u>18,60%</u>	<u>10.839,1</u>	<u>18,41%</u>
Gesellschaftspolitische Aufgaben						
Rundfunk	305,0	0,46%	331,0	0,57%	341,6	0,58%
Medien	400,2	0,61%	413,6	0,71%	409,8	0,70%
Verbandsförderung	114,0	0,17%	107,3	0,18%	109,2	0,19%
	<u>819,2</u>	<u>1,25%</u>	<u>851,9</u>	<u>1,47%</u>	<u>860,6</u>	<u>1,46%</u>
Soziale / Caritative Aufgaben						
Caritas	3.607,6	5,49%	3.617,1	6,23%	3.681,0	6,25%
Kindergärten	1.749,2	2,66%	1.702,7	2,93%	1.896,2	3,22%
Beratungsstellen	2.128,4	3,24%	2.047,9	3,53%	2.081,3	3,53%
Hilfsfonds	261,3	0,40%	258,8	0,45%	263,5	0,45%
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	107,4	0,16%	153,9	0,27%	198,4	0,34%
	<u>7.853,9</u>	<u>11,95%</u>	<u>7.780,4</u>	<u>13,41%</u>	<u>8.120,4</u>	<u>13,79%</u>
Über- und außerdiözesane Aufgaben	4.057,5	6,17%	4.898,3	8,44%	4.508,5	7,66%
Weltkirchliche Aufgaben	0,0	0,00%	46,3	0,08%	37,5	0,06%
<b>Kosten (netto)</b>	<u><u>65.739,3</u></u>	<u><u>100,00%</u></u>	<u><u>58.025,4</u></u>	<u><u>100,00%</u></u>	<u><u>58.880,6</u></u>	<u><u>100,00%</u></u>

**Einladungen an  
die Priester und Diakone,  
die Ordensfrauen und Ordensmänner,  
die Gemeinde- und Pastoralreferenten/innen,  
die Pfarrhaushälterinnen und Pfarrsekretärinnen im Erzbistum Hamburg**

Liebe Schwestern und Brüder,

heute lade ich Sie, auch im Namen von Erzbischof Werner, zum Pfingstquatembertag nach Nütschau ein.

Termin:	<b>Montag, 05. Mai 2008</b>	
Thema:	<b>VATER UNSER IV:</b>	<b>„Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen“</b>
Verlauf:	10.30 Uhr	Vortrag zur Gewissenserforschung
	11.00 Uhr	Persönliche Besinnung
	11.45 Uhr	Sext mit dem Konvent
	12.00 Uhr	Mittagessen
	13.00 Uhr	Meditation
	14.00 Uhr	Beichte und Beichtgespräch Gelegenheit zum Kaffee
	15.00 Uhr	Schlußgebet
Beichtväter :	vier Patres aus Nütschau, drei Priester aus den Regionen des Bistums	

Kostenentstehen in Nütschau nur durch eine Teilnahme am Mittagessen (€ 5,50) und am Kaffee (€ 2,50). Für Zugreisende soll um 10.00 Uhr ein Abholdienst am Bahnhof Bad Oldesloe bereitstehen, um 15.30 Uhr in Nütschau ein Rückbringedienst zum Bahnhof. Im übrigen wird geraten, auf örtlicher Ebene Absprachen über Fahrgemeinschaften zu treffen. Ich bitte Sie, die Anmeldung sorgfältig auszufüllen (bitte Teilnahme an den Mahlzeiten angeben!) und bis zum **26.04.2008** einzusenden. Sie können sich auch gern telefonisch bei Frau Breuing, Tel. 040 / 24 877 -290, oder per Fax 040 / 24 877 -295 anmelden. Aus organisatorischen Gründen bitte ich Sie, von telefonischen Anmeldungen direkt beim Kloster Nütschau abzusehen. Nur, wenn kurzfristige Veränderungen eintreten, bitten wir, Kloster Nütschau direkt zu verständigen: Tel.: (04531) 5004-130, Fax: (04531) 5004-100.

Mit herzlichem Gruß!

*Ihr  
+ Ludwig*

Termine 2008:

- Herbstquatember, Montag, 6. Oktober 2008 „I. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben. II. Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren.“
- Adventsquatember, Montag, 1. Dezember 2008: „III. Gedenke, dass du den Sabbat heiligst. IV. Du sollst Vater und Mutter ehren.“

Anmeldung  
(Bestätigung erfolgt nicht)

Bis zum 26. April 2008 direkt senden an:

Erzbischöfliches Generalvikariat  
z. Hd. Frau Breuing  
Danziger Straße 52 a

20099 Hamburg

An dem Quatembermontag in Kloster Nütschau am 05. Mai 2008 nehme ich  
mit weiteren \_\_\_\_\_ Personen teil.

	JA	NEIN
Abholdienst um 10.00 Uhr vom Bahnhof Oldesloe	( )	( )
Teilnahme am Mittagessen (€ 5,50)	Anzahl ( )	( )
Teilnahme am Kaffee (€ 2,50)	Anzahl ( )	( )
Bringedienst um 15.30 Uhr zum Bahnhof Oldesloe	Anzahl ( )	( )

NAME: \_\_\_\_\_

ANSCHRIFT: \_\_\_\_\_

DATUM: \_\_\_\_\_

# amtsblatt plus

## termine und informationen

Nr. 146

Erzbistum Hamburg

April 2008

### **Paradies Schleswig**

Vom 25. April bis zum 5. Oktober findet in Schleswig und in der Schleiregion die Landesgartenschau statt. Die Kirchen haben dazu ein eigenes Programm entwickelt. Es ist im Internet unter [www.paradies-schleswig.de](http://www.paradies-schleswig.de) zu finden.

### **Mit dem DKV zur Gartenschau**

Der Diözesanvorstand des Deutschen Katecheten-Vereins (DKV) lädt unter dem Motto „Ein paradiesischer Tag mit dem DKV“ zum Besuch der Landesgartenschau in Schleswig ein.

Die Veranstaltung beginnt am Sonnabend, 28. Juni, um 10.30 Uhr in der katholischen St. Ansgar-Gemeinde in Schleswig (Lollfuß 61). Thomas Ruster, Professor für Systematische Theologie an der Universität Dortmund, spricht dort über „Das Paradies und die Leiber der Seligen. Von der Jenseitslehre zur Verkündigung des Gottesreiches“. Nach dem Mittagessen geht es zum Gelände der Landesgartenschau. Kur- und Urlauberseelsorger Georg Hillenkamp erläutert dort das Konzept des kirchlichen Beitrags zur Gartenschau. Das gemeinsame Programm endet um 18.30 Uhr. Die Teilnehmergebühr beträgt einschließlich Verpflegung und Eintritt in die Landesgartenschau 25 Euro, für DKV-Mitglieder 20 Euro.

Nähere Informationen und Anmeldung:

(bis 18. Juni) bei: Jens-Ehebrecht-Zumsande, Telefon 04 31 / 64 03-604, Fax -680, E-Mail: [dkv.hamburg@katecheten-verein.de](mailto:dkv.hamburg@katecheten-verein.de)

### **Ökumenischer Begegnungstag der Geistlichen in Mecklenburg**

Der Begegnungstag zwischen katholischen und evangelischen Theologen Mecklenburgs, findet am Mittwoch, 7. Mai, im Haus der Kirche in Güstrow, Grüner Winkel 10 unter dem Titel „Fundamentalismus im Vormarsch?“ statt. Die Einführung in das Thema hat Landessuperintendent Dr. Matthias Kleiminger aus Rostock übernommen.

Der Tag beginnt um 9.00 Uhr und endet gegen 15.00 Uhr.

Anmeldungen sind bis zum 30. April zu richten an: Pfarrer Georg Mastaler, Buchholzallee 6, 19370

Parchim, Telefon 0 38 71 / 21 23 29 oder 42 16 78, Fax 0 38 71 / 26 74 41

oder an Pastor Hartmuth Reincke, Speckstraße 14, 17217 Penzlin, Telefon 0 39 62 / 21 07 98, Fax 0 39 62 / 25 78 60, E-Mail: [penzlin@kirchenkreis-stargard.de](mailto:penzlin@kirchenkreis-stargard.de)

### **Ökumenischer Gottesdienst der Bischöfe in Mecklenburg**

Am Donnerstag, dem 8. Mai, findet der ökumenische Gottesdienst der Bischöfe in Mecklenburg in Waren, St. Georgen, um 19.00 Uhr statt, anschließend Begegnung. Dazu wird herzlich eingeladen.

### **Jahrestreffen der pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Mecklenburgs**

Das Jahrestreffen der pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Mecklenburgs wird vom Mittwoch, 14. Mai, bis Freitag, 16. Mai, im Bischof-Theissing-Haus in Teterow stattfinden. Beginn: 10.00 Uhr, Ende: nach dem Frühstück. Inhaltlich werden wir uns unter Anleitung von Frau Gabriele Glandorf-Strotmann, Leiterin des Freiwilligenzentrums Hamburg, mit Fragen des Ehrenamtes beschäftigen.

Bettwäsche ist mitzubringen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer nicht an diesen Tagen dabei sein kann, melde sich bitte bis zum 7. Mai 2008 bei Frau Tautorat ab (Telefon 03 99 76 / 5 03 82).

### **„Voll das Leben“**

Einführungen RKW 2008

*Mittwoch, 14. Mai, von 9.00 bis 13.00 Uhr (Mittagessen) im Bischof-Theissing-Haus Teterow.*

Anmeldung bis zum 7. Mai an das Bischof-Theissing-Haus, Koppelbergstraße 15, 17166 Teterow, Telefon 0 39 96 / 1 53 70, Fax 15 37 37, E-Mail: [hausbelegung@bth-kjm.de](mailto:hausbelegung@bth-kjm.de) erbeten.

*Montag, 2. Juni, von 9.00 bis 17.00 Uhr im St. Ansgar-Haus Hamburg.*

Die Anmeldung wird bis zum 26. Mai mit Angabe der Personenzahl und, falls gewünscht, Möglichkeit zum Mittagessen an das Referat Gemeindekatechese, z. H. Mechthild Graef, Danziger Straße 52a,

20099 Hamburg, Telefon 040 / 2 48 77-463, E-Mail: helf@egv-erzbistum-hh.de erbeten.

### **Ausbildungskurs für Kommunionhelfer/innen**

Zum Ausbildungskurs für Kommunionhelfer/innen im Kloster Nütschau sind Anmeldungen ab sofort für folgende Termine möglich:

17. bis 18. Mai

8. bis 9. November

Die Kurse beginnen jeweils am Sonnabend um 14.30 Uhr mit dem Kaffeetrinken und enden am Sonntag nach dem Mittagessen.

Bitte beachten: Die namentliche schriftliche Anmeldung mit Anschrift der Teilnehmer/-innen erfolgt durch den Pfarrer. Das Erzbistum Hamburg übernimmt die Kosten.

Die Anmeldung richten Sie bitte an: Haus Sankt Ansgar, Schlossstraße 26, 23843 Travenbrück, Telefon 0 45 31 / 50 04-140, Fax 0 45 31 / 50 04-100, E-Mail: termine@haus-sankt-ansgar.de

### **Tag der geistlichen Besinnung**

Zum „Tag der geistlichen Besinnung“ am 4. Juni sind wie in den vergangenen Jahren alle Priester und Diakone in Mecklenburg herzlich eingeladen. Er beginnt um 9.30 Uhr mit der Eucharistiefeier in der Martinskirche in Schwerin-Lankow und schließt gegen 16.00 Uhr mit dem Kaffee. Ab 8.30 Uhr ist Beichtgelegenheit. Die Vorträge werden von Pater Gregor Mundus OSB gehalten.

Alle Priester und Diakone Mecklenburgs gelten als angemeldet. Im Interesse einer angemessenen Vorbereitung wird aber darum gebeten, dass bei Verhinderung eine Abmeldung bis zum 26. Mai beim Erzbischöflichen Amt Schwerin erfolgt.

Teilnehmer aus anderen Teilen des Erzbistums sind herzlich willkommen, müssten sich aber vorher anmelden. Telefon 03 85 / 4 89 70-12, Fax 03 85 / 4 89 70-40, E-Mail: gudde@egv-erzbistum-hh.de.

### **Kreative Arbeit mit biblischen Figuren**

Das Referat Gemeindekatechese (Danziger Straße 52 a, 20099 Hamburg, Telefon 040 / 24 87 74 60, Fax 24 87 74 59, helf@egv-erzbistum-hh.de) lädt zu einem Wochenende mit dem Thema „Kreative Arbeit mit biblischen Figuren“ ein. Es findet am 22. und 23. August in der katholischen Gemeinde Maria Grün in Hamburg-Blankenese statt. An dem Wochenende sollen biblische Figuren gebastelt und gestaltet und mit ihnen biblische Geschichten erarbeitet werden. Die Kursleitung hat Mechthild Graef.

### **Exerzitienangebote**

Der Klerusverband in München lädt zu folgenden Exerzitien ein (Anmeldungen jeweils an: Gästehaus St. Josef, Blumenstraße 1, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Telefon 0 88 21 / 26 41, Fax 29 91, www.gaestehaus-sankt-josef.de):

#### *Priesterexerzitien*

Zeit: 20. bis 24. Oktober

Thema: „Ihr seid meine Freunde“

Leitung: Abt Christian Schütz OSB

#### *Priesterexerzitien*

Zeit: 9. bis 13. Februar 2009

Leitung: P. Johannes G. Gerhartz SJ

#### *Schwesternexerzitien*

Zeit: 25. Oktober bis 1. November

Thema: „Ich nenne euch meine Freunde“

Leitung: P. Johannes G. Gerhartz SJ

### **Archiv für Pastorale Arbeitshilfen**

Seit nunmehr fünf Jahren besteht an der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Fulda, der Hauptbibliothek der Theologischen Fakultät Fulda, das „Archiv für Pastorale Arbeitshilfen“ (AfPA).

Der damit angebotene Online-Dienst beinhaltet ein Zweifaches: Unter der Federführung des Pastoraltheologischen Lehrstuhls werden halbjährlich Besprechungen von Materialien angeboten, die in besonderer Weise empfehlenswert erscheinen - kürzlich erschien der neue Besprechungsdienst 5/2008. Daneben ist ein Katalog verfügbar, in dem die so genannte „Graue Literatur“ der Diözesen und von mehr als 65 Verbänden und Institutionen recherchiert werden kann.

Damit steht vor allem denjenigen, die in der pastoralen Praxis tätig sind, ein umfassender Fundus an Büchern, Texten, Arbeitshilfen und anderen Publikationen zur Verfügung, die in der Regel nicht über den Buchhandel vertrieben werden. An der Theologischen Fakultät Fulda wird die Literatur zentral gesammelt, archiviert und – wie genannt – besprochen und per Online-Katalog zugänglich gemacht.

Mit bisher über 1400 Medien stellt die Ideen- und Materialienbörse für die pastorale Praxis eine ausführliche Hilfe für die eigene Arbeit nicht nur von und für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem kirchlichen Dienst dar. Darüber hinaus hilft der Katalog Multiplikatoren, die selbst Materialien zu entwerfen haben, Doppelarbeit zu vermeiden und erschließt nützliche Querverweise. Das Archiv dient darüber hinaus dazu, Inhalte, Methoden und weitere Akzente pastoraler Impulse zu erforschen. Für die breite Öffentlichkeit können

sich damit wichtige Aspekte des kirchlichen Selbstverständnisses erschließen.

Alle Institutionen sind gebeten nochmals zu prüfen, inwieweit ihre Materialien regelmäßig weiter gegeben werden. Der damit geleistete Beitrag unterstreicht die eigene Präsenz und Kompetenz und ist in gleichem Maße hilfreich

für den je anderen.

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA), Prof. Dr. Richard Hartmann und Frau Mechthild Hochstein, Domdechanei 4, 36037 Fulda, Telefon 06 61 / 8 75 54, Fax 06 61 / 8 75 50, E-Mail: Hochstein@thf-fulda.de; Online-Zugang: <http://www.thffulda.de/afpa/katalog/index.htm>

---

Das „amtsblatt plus“ erscheint als Beilage zum Amtsblatt für das Erzbistum Hamburg.  
Herausgeber: Erzbischöfliches Generalvikariat Hamburg  
Verlag: Katholische Verlagsgesellschaft mbH St. Ansgar  
Redaktion: Katholische Presse- und Informationsstelle, Postfach 10 19 25, 20013 Hamburg,  
Telefon 040 / 24 87 72 24, Telefax : 040 / 24 87 72 13, eMail: [kpi@erzbistum-hamburg.de](mailto:kpi@erzbistum-hamburg.de)  
Redaktionsschluß: jeweils der 1. des Monats

# ERZBISTUM HAMBURG

## STELLENBÖRSE

Die Stellenbörse im Erzbistum Hamburg wurde mit dem Ziel eingerichtet, am kirchlichen Dienst Interessierte auf alle offenen Stellen aufmerksam zu machen und darin die katholischen Dienstgeber bei der Suche nach geeigneten Mitarbeitern zu unterstützen. Die Angaben erfolgen nach den Vorgaben des jeweiligen Anstellungsträgers. Interessierte Dienstgeber oder Stellenbewerber können sich zu den üblichen Bürozeiten an die Stellenbörse wenden, um weitere Informationen über Stellenangebote zu erhalten oder selbst Stellenangebote abzugeben. Dort können auch die Formulare für Stellenangebote und Stellengesuche angefordert werden.

**Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:**

<b>Berufsbezeichnung</b>	<b>Angaben zur Stelle</b>	<b>Anforderungen</b>
<b>Berufsschullehrer/-in Pflege</b> ChiffreNr. E0327S00773	in Altenpflegeschule in Hamburg; frei ab sofort; VZ oder TZ; TV-L	Berufsschullehrer/in Fachrichtung Pflege u. Gesundheit; Mitglied einer christlichen Kirche; Unterricht in der Altenpflegeausbildung, Kursleitung, betriebliche Ausbildungsbegleitung, konzeptionelle Weiterentwicklung der Altenpflegeausbildung, EDV-Kenntnisse
<b>Lehrer/-in für Pflege</b> ChiffreNr. E0327S00774	in Altenpflegeschule in Hamburg; frei ab sofort; VZ oder TZ; TV-L	Kranken- o. Altenpflegeausbildung; Mitglied einer christlichen Kirche; fachpraktischer Unterricht in Pflege, betriebliche Ausbildungsbegleitung, Kursorganisation, EDV Kenntnisse
<b>Erzieher/-in, Sozialpädagoge/-in</b> ChiffreNr. E0330S00780	in Kindertagesstätte in Dreilützow; frei ab sofort; ; AVR-Ost; regelmäßige Fortbildung, Fach -u. Praxisberatung, Leitungskonferenzen	Erzieher/-in o. Sozialpädagoge/-in; katholisch; Einbringung der pädagogischen Fachkompetenz in konzeptionelle Weiterentwicklung der KiTa, Erfahrung im Qualitätsmanagement, Freude an der religiösen Erziehung der Kinder, Zusammenarbeit mit Eltern, der Pfarrgemeinde u. weiteren Einrichtungen der Caritas
<b>Kindergartenleitung</b> ChiffreNr. E0332S00783	in Kindertagesstätte in Hagenow; frei ab 01.08.2008; 38,5; gemäß DVO	Erzieher/-in o. Sozialpädagoge/-in; katholisch; Berufserfahrung

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 240  
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

## Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

<b>Berufsbezeichnung</b>	<b>Angaben zur Stelle</b>	<b>Anforderungen</b>
<b>Kindergartenleitung</b> ChiffreNr. E0326S00772	in Kindertagesstätte in Quickborn; frei ab 01.07.2008; 34/38,5 Std.; AVR	staatl. Anerkennung als Erzieher/-in; katholisch; Ausstrahlung christlicher Lebensfreude im Umgang mit jungen Menschen und deren Eltern, Fähigkeit zur Teamarbeit, Kreativität und Organisationstalent, Erfahrung in der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement, Bereitschaft zur Herstellung von Verbindungslinien mit dem kirchlichen Gemeindeleben; Berufserfahrung
<b>Leitung (w/m)</b> ChiffreNr. E0333S00784	in Hospiz-Zentrum der Malteser in Hamburg; frei ab sofort; VZ; leistungsgerechte Bezahlung; vielseitiger Arbeitsplatz, verantwortungsvolle u. herausfordernde Aufgabe, motiviertes u. engagiertes hauptamtliches Team, erfahrenes ehrenamtliches Team mit ca. 80 Hospizbegleitern	abgeschl. Studium o. gleichwertige Qualifikation; katholisch; mehrjährige Berufserfahrung in ambulanter o. stationärer Hospizarbeit u. Palliativmedizin, einschlägige Leitungserfahrung, sicherer Umgang mit EDV-Programmen; Flexibilität in der Arbeitszeit, Identifikation mit dem christlichen Leitbild des Trägers
<b>Auszubildende/-r Bürokauffrau/-mann</b> ChiffreNr. E0023S00611	in Erzbischöfl. Generalvikariat in Hamburg; frei ab 01.08.2008; 38,5 Std.; Tarif f. Auszubildende im öff.Dienst; übliche Sozialleistungen	Abschluß Sek.II (Abitur, allg. Hochschulreife) bzw. Sek. I (mittl. Abschluß); Mitglied einer christlichen Kirche; Ausbildungsstelle in der kirchlichen Verwaltung des Erzbistums. Die anfallenden Tätigkeiten umfassen Aufgaben in den Bereichen Personalverwaltung, Finanzwirtschaft, Organisation; EDV und vieles mehr. Dazu wünschen wir uns einen aufgeschlossenen, kontaktfreudigen, jungen Menschen.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 240  
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264